

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 68 (1985)
Heft: 4

Erratum: Wir bedauern
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überdenken. Dazu brauchen wir die Mithilfe unserer Mitglieder.

Allen, die auch im vergangenen Jahr einen Beitrag geleistet haben, möchte ich, im Namen des Zentralverbandes, meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Und ich möchte meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass sich auch in Zukunft möglichst viele, jeder auf seine Art, an der Förderung und Verbreitung unserer Weltanschauung beteiligen mögen.

Der Zentralpräsident:
W. Baumgartner

Wir bedauern

dass der März-Ausgabe des «Freidenkers» versehentlich ein Inhaltsverzeichnis beigegeführt wurde, das nur einen Teil des Jahrgangs 1984 umfasst.

Wir bitten unsere Leser, dieses Missgeschick zu entschuldigen. Ein vollständiges Inhaltsverzeichnis liegt dieser «Freidenker»-Nummer bei.

Redaktion und Verlag



Frau Lilly Schwengeler, die abtretende Leiterin der FVS Geschäftsstelle

Initiative «Recht auf Leben»

Wir veröffentlichen nachstehend den Aufruf des Aktionskomitees gegen die Initiative «Recht auf Leben». Diesem Komitee haben die Schweizer Freidenker ihre volle Unterstützung zugesagt. Unser Zentralpräsident Dr. Walter Baumgartner ist Mitglied des Komitees.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde in der gesamten Schweiz diese vom Komitee lancierte Arbeit nach Möglichkeit zu unterstützen und an der Abstimmung die Nein-Parole einzulegen.

Werner Buess, Redaktor

Schweizerisches Aktionskomitee gegen die Initiative «Recht auf Leben»

Am 9. Juni 1985 wird über die Initiative «Recht auf Leben» abgestimmt.

Das verschleierte Anliegen dieser Initiative verdient ein klares Nein!

Unter dem gefühlbeladenen Titel, dem jedermann zustimmen würde, versteckt sich nichts anderes als die Forderung nach einer weitgehenden Einschränkung der Empfängnisverhütung und des Schwangerschaftsabbruchs sowie der Sterbehilfe. Zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Lösung wirklicher Probleme trägt die Initiative hingegen nichts bei. Sie schafft im Gegenteil nur neue Probleme.

Das Kernstück der Initiative ist Absatz 2: «Das Leben des Menschen beginnt mit dessen Zeugung und endet mit seinem natürlichen Tod.» Im Klartext:

- Verhütungsmittel wie die Spirale und etliche Pillensorten würden illegal. Sogar die freiwillige Sterilisation wäre in Frage gestellt.
- Ein Schwangerschaftsabbruch wäre nur noch erlaubt, wenn das Leben der Mutter auf dem Spiele steht (nicht aber z. B. nach Vergewaltigung, wegen Missbildung des Fötus oder aus sozialmedizi-

nischen Gründen).

- Sogar im Bereich des Sterbens würde das Arzt-Patientenverhältnis einer Bevormundung unterstellt.

Die Initiative will die Gewissensfreiheit, die Freiheit und Verantwortung des einzelnen beschneiden und der Mehrheit des Volkes eine bestimmte **Moral per Gesetz** aufzwingen!

Um das wirkliche Ansinnen der Initianten zu entlarven, braucht es grosse Anstrengungen. Eine besciedene Abstimmungskampagne kostet 350000 Franken. Für die Finanzierung und die Mobilisierung der Stimmbürger/innen hoffen wir, auch auf Ihre aktive, finanzielle und moralische Unterstützung zählen zu dürfen.

Unterstützen Sie unsere Kampagne mit Ihrer Spende (PC 30-37970-9). Arbeiten Sie mit in einem regionalen Aktionskomitee.

Wir hoffen, dass unsere Bemühungen Ihr Interesse finden und danken sehr für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen
für das Aktionskomitee

Der Präsident:
Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller

Neue Adresse der Geschäftsstelle

Nachdem unsere bisherige Leiterin der FVS-Geschäftsstelle an der DV in Aarau den gebührenden Dank für ihre vorbildliche Tätigkeit hat entgegennehmen dürfen, möchten wir allen Mitgliedern bekanntmachen, dass Frau Lilly Schwengeler ihre Arbeit bis und mit dem Monat April fortsetzen wird. Wir möchten ihr hier an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihren Einsatz danken. An der DV wurde mit Walter G. Stoll, der der Sektion FVS Basel und Umgebung angehört, der neue Leiter der Geschäftsstelle, ohne Gegenstimme gewählt. Wir gratulieren ihm zu dieser Wahl und wünschen ihm einen guten Start. Die neue Adresse werden wir, um keine Komplikationen zu schaffen, in der Mainummer des «Freidenkers» publizieren.

Kurzgefasste Berichte

der Orts- und Regionalgruppen über ihre

Veranstaltungen

nehmen wir gerne zum Abdruck im «Freidenker» entgegen.

Die Redaktion